

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphisch-Adress:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 90.

Wittwoch, 20. April 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäufer in Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Kundgebotes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9 10. 11. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 24. 25. 26. 27. 28. 30. und 31. Mai dieses Jahres
von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
werden auf dem Infanterie-Schießplatze bei Galbehäuser und
am 2. 3. 4. 5. 6 7. 9. 10. 11. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 27. 28. 30.
und 31. Mai
von 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.

auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeithain Scharfschießen abgehalten und werden die Schießplätze an jenem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

Der Wälderweg wird während der Schießübungen auf dem Feldartillerie-Schießplatze täglich von 1 Uhr nachm. ab für den Verkehr freigegeben, an den übrigen Tagen wird derselbe überhaupt nicht gesperrt.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. März vorigen Jahres — D 353 —, abgedruckt in Nr. 56 des Rieser Amtsblattes, wird folches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Nebenstrafungen nach §§ 366¹⁹ bez. 368¹⁹ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft werden.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.
Großenhain, am 18. April 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

455 D.

Dr. Ulfemann.

Hf.

Im Rühlengrundstücke Erb.-Cat.-Nr. 28 in Gopp's Wohnen
Dienstag, den 26. April 1904,
vorm. 10 Uhr.

1 Schreibeputz, 1 Kuchenschiff, 1 Sofa, 1 Kleiderkasten, 8 Schmeißel, 1 Schwämme, ca. 40 Lit. Stroß, ca. 4 Meter Eisenholz, u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Ein Verzeichnis der zu veräußernden Sachen hängt im Feinlig'schen Geschäft in Gopp's auf.
Riesa, 19 April 1904.

Der Ser.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.

Sonntag, den 28. April 1904,

vormittags 11 Uhr

kommen im hiesigen Versteigerungslokale 1 Buffet und 2 Lastwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 18 April 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Riesa.

Die auf den 1. Termin dieses Jahres häufig gewordenen Gemeindeforderungen sind bis
langstens
den 5. Mai

an die Stadtsteuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. April 1904.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, den 20. April 1904.

— Nächsten Freitag, den 22. April abends 8 Uhr soll im Restaurant „Eldterrasse“ hier selbst eine Versammlung wegen des der Bewirtung nahen Bahnhofsprojektes Wurgau—Schilbau—Torgau, das recht wohl geeignet ist, dem Rieser Wälder Weg und damit die Gemeindeforderungen zu bezeichnen, auch den Bau einer Eisenbahn Torgau—Wurgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

Jäger zu Pferde Nr. 19) mit der Lanze bewaffnet. Außerdem führen die Jäger zu Pferde noch den Kavalleriehieb 92 und den Karabiner, die Unteroffiziere an Stelle des Karabiners den Revolver.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

— Die am vergangenen Sonntag vom Großenhainer Bezirksbauverein in Gohlitz und Gohlitz veranstalteten, von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Ulfemann, geleiteten Wanderversammlungen erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung. Im Schreibeputz wurden in Gohlitz—Wurgau—Torgau—Strehla—Riesa für immer zu verstellen, stattfinden. Wir nehmen, unter Hinweis auf die Anzeige im Infanteriebl. d. R., Veranlassung, auch an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam zu machen und empfehlen allen Interessenten den Besuch derselben.

erschienenen Orten gewendet. In Eibau trat ein Blitzschlag das Scheunengebäude des Gutbesizers Wänsche, das ganztags eingestürzt wurde.

Blitzu., 18. April. Am Sonntag nachmittags entstand auf Opfner Revier ein Waldbrand, welchem ca. 10 Kr junge Fichtenkultur zum Opfer fielen.

Reusdorf bei Zwitau, 19. April. Durch die Transaktion der Kohlenwänsche des hiesigen Wilhelmshofes wurde der Wänschebetriebs Epizentrum gestört.

Kunaberg, 18. April. Von einem schrecklichen Unglück wurde der Obermüller der hiesigen Hüttenmühle, Herr Hermann Kautz, betroffen.

Elterau, 19. April. Am Sonnabend hielt unser neues Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Wilsdorf aus Cimmlichau, hier seinen Einzug.

Josephsgeorgenstadt, 20. April. Dem bei der hiesigen Firma Wertheimer & Co. ausgebrochenen Streik der Arbeiter haben sich auch noch die hiesigen beschuldigten Arbeiter angeschlossen.

Hilberdorf, 18. April. Ein größerer Holzbrand war gestern mittags am Abhang der Dresdner Dynamitfabrik entstanden.

Niederbobrich bei Freiberg, 19. April. Bei kurzem Begräbnis am hiesigen Orte der sozialdemokratischen Agitator Seuterly eine Genossenschaftsleiterin.

Sauffitz. Die Gasfabrik des Ritzhauses „Hermandshaus“ ist explodiert. Der erst am 1. April d. J. neuangelegte Gasbehälter hatte ohne besonderen Auftrag sich am Apparat zu schloffen gemacht.

Crimmitschau. In dem vor dem Landgericht Zwitau schwelenden Verfahren wegen der Boykottierung der Nummerierten Brauerei hat das Landgericht die einstweilige Verfügung des Amtsgerichts Crimmitschau und Zwitau, durch die dem Gewerkschaftsleiter und dem „Schächeligen Volksblatt“ weitere Schritte in der Boykottierung untersagt worden waren, aufgehoben.

Reichenbrand. Auf eigentümliche Weise ist dieser Tage der 72jährige Rucht Gimpel tödlich verunglückt. Er lag auf einem Schließkasten eine Ege auf, während vor ihm von einem Jungen ein Pferd geführt wurde.

Basch, 18. April. Nachdem schon vorigen Montag durch den Bezirksarzt die hiesige Schule wegen der Wasserpest geschlossen worden ist, ist dies von dieser Woche an auch mit der Unterklasse geschehen.

Blauen l. B., 20. April. Mit berechtigten Befürchtungen steht die Bevölkerung Plauen dem kommenden Sommer entgegen, nachdem sich schon jetzt ein recht empfindlicher Wassermangel bemerkbar macht.

Crimmitschau, 19. April. In der gestern nachmittags 4 Uhr im „Jägerhof“ zu Crimmitschau abgehaltenen Wänscheversammlung kam es zu einer Einigung zwischen beiden Parteien.

88 Pfg. zu zahlen und denjenigen, welche weniger bekommen, je 3 Pfg. pro Stunde zuzulegen.

Wurz. Kaum war der Brand der Hans- und Drehtschiffwarenfabrik von A. W. Raab erloschen, so brannte es gestern nachmittag gegen 1 Uhr abermals in unserer Stadt.

Leipzig. Der Kampf der Ärzte gegen die Krankenkasse hat abermals eine neue Wendung genommen.

Leipzig. Der Kampf der Ärzte gegen die Krankenkasse hat abermals eine neue Wendung genommen. Der Disziplinarausschuss ist von der Kreisgesundheitsbehörde aufgelöst worden.

Leipzig. Der Kampf der Ärzte gegen die Krankenkasse hat abermals eine neue Wendung genommen. Der Disziplinarausschuss ist von der Kreisgesundheitsbehörde aufgelöst worden.

Waldenburg a. Elbe. Den Tod durch Vergiftung erlitt der Lehrere Schewer in Riden. Er hatte vor einem selbstfertigmachten Boden gegessen.

Aus aller Welt.

Wetzlar. Ein Nord auf offenem Marktplatz wurde in der Sonntagnacht hier verübt. Der in Ammerdorf arbeitende Maurer Tanz ersah den Arbeiter Müllmüller von hier, nachdem beide vorher schon auf dem Neumarkt ein Kontrakt geschlossen hatten.

Erzherzogin Maria Josepha, Gemahlin des Erzherzogs Otto, die gegenwärtig in Abbazia weilt, schwärzte vorgestern in Lebensgefahr. Sie hatte mit Besolge auf der Yacht „Dalmata“ einen Ausflug unternommen.

Breslau. Die gewaltigen Gewitter in Niederschlesien in der Sonntag-Nacht haben, soweit bisher bekannt, zwanzig Feuerbrünste verursacht.

Wien. Die Nachricht eingetroffen, daß in dem Dorfe Grengioß 20 Menschen und 5 Häuser durch eine Lawine begraben sind.

Wien. Die Nachricht eingetroffen, daß in dem Dorfe Grengioß 20 Menschen und 5 Häuser durch eine Lawine begraben sind.

schende anhaltende Trockenheit eine Hungersnot im Gefolge gehabt. Die Bundesregierung leitet eine Auswanderung nach dem Süden in die Wege.

Der Schatz auf dem Meeresgrunde. Der italienische Dampfer „San Clemente“ aus Genua ist in Vigo eingetroffen mit dem Auftrage, die Sigobay zu durchsuchen.

Table with weather data: Barometerstand, Regen (Wind), etc. for various dates.

Wetterprognose. (Orig.-Mittlung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz) Prognose für den 21. April.

Waldenburg. 19. April. Schmelzmarkt. Preis: 7-17 Bfl. Schweine: 8-50 Bfl. Zuzuf.: 754 Hektel 132 Schweine

5. Klasse 145. S. S. Landes-Lotterie.

Large table of lottery numbers for Class 5 of the 145th S. S. State Lottery, including winning numbers and prize amounts.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 19. April 1904.

(Berlin. Das Mitglied des Herrenhauses, Fürst zu Solms-Baruth, ist am 19. April abends gestorben.

(Catania. Die Kaiserfahrt „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord und die Begleitschiffe verließen gestern nachmittag 5 Uhr Syrakus und trafen abends 8 Uhr in Catania ein, wo sie vor Anker gingen.

(Catania. Die „Hohenzollern“ hier heute morgen im Hafen vor Anker. Der „Feldmarschall“ bis heute Nacht die Stadt ist sehr geschwäd; überall stehen deutsche und italienische Fahnen. Von der Landungsstelle aus sehen sich lautstark die Demonstrationen durch die Hauptstraßen, die der Kaiser besucht. Der Kaiser begab sich mit Erfolg heute morgen im Park von machte einen längeren Ausflug zu Berg nach Roccaforte auf den Vulkanbergen des Atna. Das Wetter ist warm und sehr klar.

(Tunis. Wachen gehörte in der Gemeinde Branciate eine Dame eine Anzahl Mitten, in denen Organistler Anwesenheit gefunden hatten. Angehörige wurden verhaftet, von denen sich nur 25 retten konnten. Einige möglicherweise Anwesende, unterstützt von Truppen, trotz des starken Ansehens zur Unschuldigkeit zu gelangen, um den verhafteten Arbeitern zu Hilfe zu kommen.

(Budapest. Die Bewegung der Eisenbahnangestellten gegen eine Regierungsvorlage betr. die Gehaltsregelung greift um sich. In den Nachbarstationen Ratos und Ratos-Palota hielten die Angestellten Züge auf, die abends auf dem Westbahnhof fällig waren, da Gerüchte über Nachregelungen der Führer der Bewegung im Umlauf waren. Seit 8 Uhr abends ist infolgedessen auch kein Zug vom Westbahnhof abgelaufen worden, obgleich dort das Personal dienstbereit stand. Abends 11 Uhr wurde der auf dem Westbahnhof fällige Orientexpresszug Ostend-Konstantinopel in Parkanaba aufgehalten. Der in entgegengesetzter Richtung gehende Expresszug wird über den Zentralbahnhof via Bruck abgelaufen. Auf dem Zentralbahnhof ist der Verkehr ungestört.

(Budapest. Im ganzen Lande ist ein Streik der Eisenbahnangestellten ausgebrochen. Kein Zug der Staatsbahn verkehrt. Von Budapest gehen heute nur Züge der Südbahn ab, die im Privatbetriebe steht. Gestern nacht sind sechs fällige Züge nicht in den Budapest Westbahnhof eingelaufen und acht fällige Züge nicht abgegangen. Der Streik begann damit, daß gestern abend auf dem Budapest Westbahnhof sämtliche Wechsellichter und Signallampen ausgelöscht wurden; nur das Semaphorlicht wurde belassen, der Semaphor aber auf „halt“ gestellt. Ein Güterzug wurde an der Einfahrt dadurch gehindert, daß einige Hundert Ausländer sich vor die Lokomotive drängten, worauf der Lokomotivführer, der Heizer und der Zugführer abstiegen. Der Wiener Schnellzug wurde auf der Strecke Ratos-Palota aufgehalten. Die Passagiere legten darauf den halbstündigen Weg nach Budapest mit der Stadtbahn zurück. Das Streikkomitee hatte telegraphisch die Weisung erteilt, um Witternacht alle Züge auf den Stationen, wo sie um diese Zeit eintreffen, anzuhalten und an der Weiterfahrt zu hindern. Die Ausländer beabsichtigen, von verschiedenen Punkten des Landes Züge abzulassen, die zur Eisenbahnangestellten nach Budapest befordern.

(Sofia. Der bulgarische diplomatische Agent in Cetinje ist nach Einholung von Instruktionen wieder nach Belgrad abgereist. Regierungskreise glauben, daß die Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Serbien in den nächsten Tagen einen günstigen Abschluß finden werden.

(New York. Ein verheerendes Feuer wütete abends in Toronto (Kanada) in der King-Wellington- und Yorkstraße.

(New York. In der am Kohlenbergwerk gelegenen Stadt Garrett (Pennsylvanien) ist es zu großen Ausschreitungen im Ausstand befindlicher bewaffneter Grubenarbeiter gekommen. Ein großes Polizeiaufgebot ist nach Garrett abgegangen, da man befürchtet, daß es zu einem Kampfe zwischen den Bergwerksgewerkschaften und den Ausständigen kommen wird. Bereits sind zahlreiche Schüsse gewechselt worden. Ein Arbeiterwohnhaus ist niedergebrannt worden. Hierbei ist die Frau eines Grubenarbeiters mit ihren fünf Kindern ums Leben gekommen.

(Orient. In Mesopotamien kam es zu einer Schlägerei zwischen zum Militär Ausgehobenen verschiedener Gemeinden. Die Genbarmerie wurde angegriffen und mußte Waffengewalt anwenden. Ein Wehrpflichtiger wurde getötet, einige Personen sind leicht verletzt.

(London. Das Unterhaus stimmte mit 265 gegen 193 Stimmen in einer Resolution dem Deesoll und dem Tabakzoll zu.

(Brig (Kanton Valais). Der gemeldete Lawensturz erfolgte in der letzten Nacht vom Spizhorn. Der Weiler Nidlebach wurde verschüttet. Von 20 Personen, die in den Betten von dem Unglück überrascht wurden, kamen 13 um. Ein weiteres Lawenunglück wird befürchtet.

(Johannesburg. Die Genbarmerie des Distriktes Lydenburg verhaftete gestern nach längerer Verfolgung 7 des Hochverrats Beschuldigte berittene ehemalige Burghers.

(Washington. Das Repräsentantenhaus nahm die Vorlage an, wonach die Territorien Arizona, New-Mexiko, Oklahoma sowie das Indianer-Territorium je zu einem Staat erklärt werden.

(Washington. Der Einwanderungskonflikt des Republikanischen Hauses beschäftigte sich mit der Vorlegung der Interessenten für den dem Hause zugegangenen Gesetzentwurf über die Abänderung der Einwanderungsgesetze. Nachdem der amerikanische Standpunkt zur Erörterung gekommen war, gelangte der Einspruch der englischen Schiffahrtsinteressenten, der an den Minister des Auswärtigen Lansdowne gerichtet war, zur Besprechung. Im Anschluß daran kam auch das Gerücht zur Sprache, daß außer dem bereits vorliegenden Uebernahmevertrag mit der Canadian Pacific auch Österreich davon gehe, einen ähnlichen Vertrag mit einer Schiffahrtsgesellschaft abzuschließen, wodurch ein regelmäßiger Dienst zu Ost-Indien eingerichtet würde. Der Gesetzentwurf ist gestern auch an den Senat gelangt.

Zum russisch-japanischen Krieg.

(Port Arthur, 20. April. Im Rahon ist alles ruhig. Ueber den Untergang des „Petropawlowsk“ berichten Augenzeugen: Als sich der „Petropawlowsk“ an die Spitze der in Schlachtskolonne aufgestellten Schiffe stellte, zeigte sich auf ihm ein Rauchwölkchen, eine schwache Detonation erfolgte, worauf zwischen den Schornsteinen eine Rauchsäule und eine riesige Flamme aufstieg. Es erfolgte eine zweite stärkere Explosion. Der Hinterteil des Panzerschiffes hob sich über dem Wasserpiegel empor, die Schrauben arbeiteten, sodann versank das Hinterteil rasch im Wasser. Fast in demselben Augenblick sank das Schiff in die Tiefe. Nach einer Mitteilung des geretteten Wächters Jakowlew war die Kommando-Brücke, auf der er stand, unter Wasser, ehe man noch einen Gedanken an Rettung fassen konnte.

Dresdner Börsenbericht des Niefer Tageblattes vom 20. April 1904.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Columns include names of securities, their values, and other financial data. The table is organized into several sections, likely representing different categories of investments or market segments.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendencheine. Verwaltung offener, Aufbeahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Niesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in des Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung vermiethbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Für die jährlichen Gelegenheiten... Gratulationen an unserm Hochzeitspaar... liegen wir allen den herzlichsten Dank... Theodor Müller u. Frau Maria... an Ort und Stelle.

Eine Ladung... ist erhalten worden. 150 Stücken... Preis 120 bis 170 Mk. zu verbleiben, sofort ab. Spät. bestellbar... E. Johnson

Schöne Wohnungen, 1-2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Balkon u. Garten. Preis 120 bis 170 Mk. zu verbleiben, sofort ab. Spät. bestellbar... E. Johnson

Legis, neu hergestellt, ist sehr beliebt, ist 130 Mk., sowie Niederlagstücken... zu verkaufen... E. Johnson

Schöne Sonnenschirme... abzugeben... Frau Schmidt, Hauptstraße 64

Baustellen neben Hotel... sowie an der Schul- und Bergstraße, verkauft unter günstigen Bedingungen... A. Hesse.

Ich habe mehrere gute neue Zinshäuser ohne und mit Materialwaren... und Wäschemangel, sowie großem Garten in Sommer... und in Weihen, auch bei Weihen, direkt an der Landstraße und der Elbe, zu verkaufen... E. Fichtner, Sommer...

Leere Weinflaschen werden gekauft... Hauptstraße 65.

Ein großer Posten... abzugeben in... Pöhlen 25c.

Prima Mariaföhner Braunkohlen empfiehlt... in allen Sortierungen in Riesa... E. Schulze

Böhmische Braunkohlen Mariaföhner Bohemia empfiehlt... in allen Sortierungen... E. Schulze

Schöne Speisefartoffeln, Magnum bonum und... abzugeben... Hermann Kramer, Pöppitz.

Können Sie „Godins Eigel-Hafermehl“ Ein Genuss- und Nahrungsmittel... Magenverkrümmung, Durchfall... E. Gennide.

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Alle Buchdruck-sachen insbesondere auch Visitenkarten... Verlobungsanzeigen... Trauerbriefe etc. Riesaer Tageblatt

Gelegenheitskauf!... Barchent- u. Wollstoff-Blusen... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster

Druckblätter mit Gummiabdruck... Druckblätter ohne Feder... Emil Förster



Geschäfts-Übernahme. Hierdurch beziehe ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am 13. März a. c. das optische und mechanische Institut von Theodor Kühn, Leipzig, Peterstr. 5., käuflich übernommen und seit dem 1. April a. c. nach Riemarkt 23 verlegt habe, woselbst ich es unter meiner Firma weiterführe. Leipzig, den 17. April 1904. Otto Blümel, vormals 32 Jahre bei Theodor Kühn.

Katholischer Militärgottesdienst in Riesa Turnhalle am Albertplatz Sonntag, den 21. April, vorm. 9 Uhr, ab. 7 Uhr an.

Dramatischer Verein. Theaterkränzchen Sonntag, den 24. April, abends 7 1/2 Uhr im Hotel Stern. Dazu werden unsere Mitglieder... eingeladen.

Das Projekt einer Bahnlinie Burzen-Schilbau-Lörgau ist der Verwirklichung nahe! Diese Bahnverbindung würde für den Elbumschlagsverkehr in Riesa-Gröba und damit für diese Gemeinden eine schwere Schädigung zur Folge haben.

Freitag, den 22. April 1904 abends 8 Uhr in der „Güterstraße“ in Riesa eine Versammlung stattfinden, zu der hoffentlich alle Interessenten erscheinen werden.

J. Palugyay & Söhne R. und R. Weinhandlung Pörsburg (Ungarn).

Alois Stelzer Riesa Weinhandlung Hauptstraße 65.

Gravierungen Johann Bauer, bürgerl. E. W. Haenelt Weitznerstr. 9.

Erdbepflanzungen, fruchtige Bäume in besten Sorten, 100 Stück 2 Mk. Spargelpflanzen (Ruzm von Braunschweig) 100 Stück 2 Mk.

Alfred Böttner, Baum- und Rosenschulen Pausitz auch Blumengeschäft Kaiser-Wilhelm-Platz. Fernsprecher 185.

S. Zentischer, Damenschneiderin Weitznerstraße 2, 1. Etage empfiehlt sich geübten Herrschaften zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe.

Eine Risse Zuckerware, 19 kg. wird Donnerstag, den 21. April 1904, vormitt. 10 Uhr auf hiesigem Güterboden gegen Vorzahlung öffentlich versteigert. Güterverwaltung Riesa.

Schellfisch... E. Schulze

J. T. Mitschko Nachf. heute 1 Stk. - Risse 95 Pfg frische geräucherter Serrano, frische Riese Sprotten

Chorgesang-Verein. Donnerstag Übung.

Turnverein Riesa. Freitag, den 22. April abends 7 1/2 Uhr, nach der Turnstunde Vereinsabend im Gasthof zum „Kronprinz“ Der Vorstand.

Dank. Nachdem wir unsere innigstgeliebte trennende Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau Amalie Riedel, zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen denen, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Die hiesigen Verwandten und Bekannten, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Die hiesigen Verwandten und Bekannten, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Die hiesigen Verwandten und Bekannten, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Die hiesigen Verwandten und Bekannten, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Die hiesigen Verwandten und Bekannten, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Die hiesigen Verwandten und Bekannten, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Die hiesigen Verwandten und Bekannten, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Die hiesigen Verwandten und Bekannten, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Die hiesigen Verwandten und Bekannten, die uns bei diesem schweren Verluste durch Wort, Blumen-schmuck und Begleitung ihre Anteilnahme bekundet haben, von ganzem Herzen zu danken.

Som Landtag.

41. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.
—r. Dresden, 19. April 1904.

Tagesordnung: Ausbau der Strecke Niederjesch—Dresden—Strehlen, Errichtung der Haltestellen Strehlen und Reich und Arealerwerb für ein Industriegebiet zwischen Niederjesch und Reich, sowie Befestigung der Arealübergänge innerhalb der Strecke Pirna—Dresden und vierspurigen Ausbau der Strecke Pirna—Niederjesch. — Umgestaltung der Verkehrsstellen Teuben und Emsberg, sowie vierspuriger Ausbau zwischen Postschappel und Station 116 D. — Erweiterung des Bahnhofes Gera (Neuh.) sächs. St.-E.-B. — Petition des Gemeinderats zu Wüstenbrand und Genossen, Verbesserung der Bahnhofsverhältnisse in Wüstenbrand.

Sämtliche Gegenstände der Tagesordnung sind bereits in der Zweiten Kammer verhandelt. Die Erste Kammer schließt sich überall den vorliegenden Beschlüssen einmütig und beattelllos an.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 20. April, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Etatkapitel aus dem Departement der Justiz, Petitionen.

86. Öffentl. Sitzung der Zweiten Kammer.

Tagesordnung: 1. Petition der vereinigten Saal- und Sachsen usw., die Abkürzung der geschlossenen Zeiten betr. — 2. Petition der Friseur-Zunft zu Dresden, die Handhabung der Bestimmungen über die Sonntagstruhe im Gewerbebetriebe betr. — 3. Petition des Landwirtschaftlichen Vereins zu Erdmannshain und Umgegend um Ermäßigung der Sitzgebühren für Waagen und Gewichte in den nicht handel treibenden landwirtschaftlichen Betrieben.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung erstattet Bericht Abg. Enke-Leipzig: Die vereinigten Saal- und Sachsen, der Tanzordner-Beihilfsverein für Dresden und Umgegend und der Pianistenverein zu Dresden petitionieren: die hohe Ständeversammlung wolle eine Abkürzung der geschlossenen Zeiten in bezug auf die Abhaltung von Langmusiken und Konzerten im Sinne der Petition der Regierung zur geneigten Berücksichtigung empfehlen. In der Deputation wurden die Wünsche der Petenten im allgemeinen nicht als unberechtigt angesehen; es wurde von verschiedenen Seiten anerkannt, daß durch die

geschlossenen Zeiten tatsächlich eine erhebliche Beeinträchtigung der Erwerbsgelegenheit stattfindet und daß man doch wohl dazu kommen dürfe, der Regierung erneut zu empfehlen, in der Prüfung der Frage, ob den Petenten entgegenzukommen sei, einzutreten. Wenn auch von einigen Mitgliedern hiergegen zunächst Bedenken erhoben wurden, weil Langzeitgelegenheit sowohl auf dem Lande wie in der Stadt jetzt schon hinreichend genug sei und es bedenklich gefunden werden müsse, diese Gelegenheit ohne Not zu vermindern, so vereinigten sich die Deputation doch gegen 3 Stimmen zu dem Beschlusse, der Regierung die Petition zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Die Abgg. Kluge-Dautschmendorf und Gräfe-Annaberg begrüßen das Deputationsvotum mit lebhafter Genugtuung, während Abg. Töpfer-Wöhler auf entgegengegesetztem Standpunkte steht.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Schied-Frankenberg und dem Schlußwort des Berichterstatters tritt die Kammer dem Deputationsvotum gegen 24 Stimmen bei.

Zu der folgenden Petition beantragt die Deputation, sie auf sich beruhen zu lassen. Es handelt sich, wie aus dem Bericht des Abg. Ritterberger-Limbach hervorgeht, um die Konzession des Friseurs Jakoby auf dem Dresdner Hauptbahnhofe, an Sonntagen, nachmittags von 2—9 Uhr, sein Gewerbe für Reisende ausüben zu dürfen. Hierdurch fühlen sich die Petenten benachteiligt.

Abg. Hartmann-Bausen wendet sich in längerem Ausführungen gegen das Deputationsvotum.

Präsident Dr. Mehnert weist den Vorredner darauf hin, daß er bei seiner Rede den § 34 der Geschäftsordnung außer acht gelassen habe.

Abg. Hartmann-Bausen ruft: Sie war zu lang. Präsident Dr. Mehnert: Herr Abgeordneter Hartmann, das war eine ganz unpassende Aeußerung. Ich rufe Sie deswegen zur Ordnung. Der § 34 handelt von der Erlaubnis zum Vorlesen.

Abg. Vogel-Dresden beantragt, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Abg. Schulze-Dresden äußert sich im Sinne dieses Antrages, Vizepräsident Dr. Schill-Leipzig dagegen.

Minister des Innern a. R. e. s. w. wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Hartmann.

Nach weiterer Debatte, an der sich die Abgg. Dr. Vogel-Dresden, Minister a. R. e. s. w. und Vizepräsident Dr. Opiß-Dresden beteiligen, teilt Präsident Dr. Mehnert mit, daß ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen sei.

Die Abstimmung ergibt Annahme gegen 6 Stimmen. Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Deputationsantrag gegen 6 Stimmen angenommen. Zu der letzten Petition liegt der Antrag vor, sie auf sich beruhen zu lassen.

Abg. André-Draunsdorf hält die Sitzgebühren für zu hoch; er beantragt, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Som Regierungstische wird darauf geantwortet, daß Neuordnung der Sitzgebühren von Reichswegen geplant sei und daß es in Berlin als unerwünscht bezeichnet worden sei, Änderungen an den bestehenden Gebührenordnungen vorzunehmen.

Nach längerer Debatte, an der sich die Abgg. Dorst-Mulda, Vizepräsident Dr. Schill-Brügg, André-Draunsdorf und ein Regierungskommissar beteiligen, wird der Deputationsantrag einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 20. April, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Eisenbahnpetitionen.

Der Krieg in Ostasien.

Ueber das Verhalten der japanischen Marine-Mannschaften

wird der „Nat.-Ztg.“ aus Tokio geschrieben: Jeder Torpedobootsführer weiß, wie gefährlich und anstrengend das Leben auf den Torpedobooten schon im Frieden ist. Hören wir nun, was ein Torpedobootsführer über die letzte Zeit im Kriegshafen Sasebo einem Freunde erzählt hat: „Es ist ein entmutigendes Kriegsfahren gegen die feindlichen Schiffe auf die Dauer, da die Russen, seit sie sich selbst beschossen haben, nicht mehr zum Kampfe herauskommen. Aber die schlimmeren Feinde der kleinen japanischen Boote sind doch Wetter und Kälte. Oft ist es fast, als ob die Leute unter einer Eisdecke schlafen. Da die Luken immer dicht gehalten werden müssen, können die Kohlenbeden (Sticht, offene Kohlenfeuerbeden) nicht

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeldler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
- zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
- zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendebogen usw.),
- zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
- zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter
- zur Gewährung von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Gelbfliege.

Roman von Konstantin Harro.

(Nachdruck verboten.)

17] Etta lächelte verächtlich.
„Das läßt sich denken! Seltener genug, wenn er sauer-töpfisch gewesen wäre! Hat er denn aber so was wie einen Bart? Männer ohne jeglichen Bartwuchs, die können mir gestohlen bleiben.“
„Er hat, wenn ich mich recht entsinnere, einen hellblonden Bart. Du weißt, ich sehe nicht auf solche Kleinlichkeiten“, meinte die Mutter leuchtend.
„Auch! Weißt du denn, wie das Strohdach. Muß nicht besonders gut aussehen! Na, ist ja auch schließlich egal...“
„Aber, Mutter, Friedel freut sich wohl plüschig riesig groß in der Welt da — weißt Du so viel Befehls von ihm magst? Du hast ihn doch sonst nicht für voll genommen, hast es nicht dulden wollen, daß ich dem armen Jungen hin und wieder einen Trostbrief schrieb?“
„Ja, damals!“ verteidigte sich die Mutter, ein wenig rot werdend. „Bon nichts wird doch nichts. Wie konnte ich Dir eine ausdiesige Liebeslei gestatten? Ich denke, jetzt liegt die Sache anders.“
Etta gähnte.
„Ist Friedel denn indessen Millionär geworden?“
„Nein! Doch Du hast ja das nötige Geld, dank Arnold Hegendangs Großmutter. Und Friedel hat das Zeug dazu, in der Welt vorwärts zu kommen! Eine Energie...! Sein letztes Bild ist ihm glänzend bezahlt worden und war doch nur eine winzige kleine Leinwand.“
„So, hm! Wenn es nämlich wahr ist!“ sprach Etta skeptisch.
Jetzt war Frau von Krosinsky ehrlich böse.
„Du solltest Dich wahrlich schämen“, fuhr sie auf. „Ueber

Friedels Lippen sind noch nicht viel Unwahrscheinlichkeiten gegangen. Das könntest Du wissen.“
„So erziehe Dich doch nicht unnützig, Mama“, beschwichtigte Etta, gelassen ihren Stuhl zerbröckelnd.
„Die ganze Geschichte ist ja nicht der Rede wert.“
Sie erhob sich rasch.
Mit einer ungeduldigen Handbewegung trat sie an die geöffnete Verandatür — die Damen bewohnten ausschließlich drei komfortabel eingerichtete Barriere-Zimmer — und schaute gelangweilt in den von herrlichen alten Bäumen überlaubten, umfangreichen Garten hinaus. „Ach, dieses langweilige Leben! Wenn sich nur Friedel wenigstens bald bilden ließe.“
Die Mutter hatte sich ebenfalls vom Freisitz zurück erhoben. Sie ging mit niederschlagener Miene und großen, ungleichen Schritten im Zimmer auf und ab.
„Ich meine es so gut mit Dir“, begann sie wieder.
„Meine Vorschläge waren auch nicht nachteilig für Dich. Du wärest mit dem armen Arnold recht glücklich geworden, oder — die Schuld hätte an Dir gelegen. Und nun gar Gelbfliege! Den kenne ich doch wie meine Tasche! Was auf, der geht mit uns nach Welschersburg und läßt Dir dort eine Villa bauen... wenn Du es so willst! Ihm würde ich Dich am liebsten geben. Früher war das eben eine dumme Kinderlei, denn Ihr hattet kein Geld.“
Etta lächelte gerührt.
Sie stief auf ihre Mutter zu, fiel ihr um den Hals und küßte sie ab.
„Was Du Dir das Leben schwer machst!“ eiferte sie.
„Was kommen soll, kommt doch! Also: sich nur keine grauen Haare wachsen lassen. Lustig gelebt und selig gestorben.“ —
„Du weißt ja! — In Friedel will ich Dir zu Liebe möglichst nett sein! Bist Du da zufrieden, geplagteste aller Mütter?“
„Ich muß wohl!“ antwortete Frau von Krosinsky mit Thränen in den Augen.
„Ach, Etta, Dein Unglück bräde mir das Herz!“

„Unglück sieht sich so verschieden an wie Glück!“ antwortete Etta mit ungewöhnlichem Ernst. „Darum eben lasse mich allein für mein Schicksal sorgen. Da hast Du keine Verantwortung.“
Es klopfte leise an die Thür.
Etta sah gespannt auf und ließ die Mutter los.
„Sollte das schon Friedel sein?“ dachte sie, während sie „herein“ rief.
Der Diener des Rechtsanwalts erschien mit einem prachtvollen Strauß. Ein Briefchen lag bei, in dem sich Bruno Stein nach dem Befinden der Damen und nach ihren Befehlen für den Nachmittag erkundigte. Er sei leider gezwungen, in der Stadt zu dinkern, doch hoffe er, sich gegen sechs Uhr in der Villa vorstellen zu können.
Etta legte ungeduldig Strauß und Brief bei Seite.
„Es ist gut“, sagte sie dem Diener. „Eine Antwort nicht nötig. Wie sehen ja den Herrn Rechtsanwalt hier. Aber wenn das Wetter gut bleibt, wollen wir gleich nach Tisch ausfahren. Es ist auch möglich, daß wir zum Diner einen Gast haben. Wollen Sie das in der Küche ausdrücken?“
„Zu Befehl, gnädiges Fräulein, sofort!“ Mit stummer Verbengung verschwand der Bote.
„Du kommandierst hier im Hause...!“ begann Frau von Krosinsky wieder ängstlich. „Laß nur, Mutter“, unterbrach sie Etta. Dem Dienstpersional haben wir eben zu imponieren. O, ich habe schon bei Excellenz Thonau großartige Studien gemacht. Nur keine Bescheidenheit. Man wird sonst mit Passion in die Ecke gedrückt, und dazu bin ich mir zu gut.“
„Aber Friedel hat doch hier nichts zu suchen. Er ist nicht Gast...“
„Mein Gast aber“, entschied Etta. „Das wäre noch schöner, wenn ich mich hier zu Tode langweilen sollte, weil Herr Bruno Stein Termine hat! Unstun.“
„Es klopf wieder!“ sagte Frau von Krosinsky und ging nach der Thür.
(Fortsetzung folgt.)

angewendet werden. Es ist ein Wunder, daß dennoch Krankheiten und Erkältungen so selten sind: es kommt das wohl daher, daß die Leute immer in der gleichen Temperatur bleiben und nicht wie an Bord der großen Kriegsschiffe, wo man geheizte Kammern hat, aus der Wärme in die Kälte und umgekehrt kommen. Die Offiziere leiden alle unter Schlaflosigkeit, selbst wenn Zeit zum Ausruhen da ist. Ihre Nerven sind überspannt, da sie die Nächte immer ohne Licht fahren müssen. Das ist angreifender und schlimmer als wirkliches Gesecht. — In kalter Zeit braucht der Japaner nötig Miso-Utzu (Bohnensauce), um sich warm zu halten. Dieselben waren auch in Tins an Bord; da diese aber an Deck gelagert werden mußten, gingen viele bei dem oft furchtbaren Wetter über Bord.

Der Begleiter des gefallenen heldenmütigen Kapitans Hirose bei der Branders-Expedition, Leutnant Gudo, berichtet über die Tapferkeit des Kapitans und seiner Mannschaften: Zu bewundern war die Ruhe und Kaltblütigkeit der Leute. Matrose Fojimoto hatte das Boot herabgelassen, in welchem die Mannschaft saß; obwohl er verwundet und von Blut überströmt war, ließ er dennoch das Seil nicht los. Kommandant Hirose hatte seinen Regen an Bord vergessen; ruhig kehrte er um und holte sich denselben mitten im feindlichen Regenschlag. Dann stand er aufgerichtet in der Mitte des Bootes und hielt eine Stange mit einem weißen Tuch empor, um den Torpedobooten den Standort des Bootes anzuzeigen. Maschinist Tanida Shima aber sang folgendes Lied, während das Schiff zu seiner Bestimmung vorging: „Wenn mein Leib tot ist, wird meine Seele gegen die Kisten als Dämon kämpfen.“ Auch von anderen kleinen Heldentatzen an Bord der übrigen Schiffe wird erzählt. An Bord der „Asama“ war ein nach außen führendes Rohr bei der bitteren Kälte zugefroren, Deck und Bänke waren glatt von Eis, die See ging hoch. Dennoch wagte es einer, an der Schiffswand herunterzuklettern, klopfte das Eis los und wurde von der folgenden Welle in die Tiefe gerissen.

Von der japanischen Landarmee.

Aufenthaltliche Nachrichten aus Sool vom 12. April besagen, daß die japanische Armee in ein Expeditions- und ein Okkupationskorps geteilt sei. Das erstere, 45 000 Mann stark, rückt gegen den Jalu vor, das letztere, aus 15 000 Reservisten bestehend, mache die Verbindungsmittel möglichst vollkommen. Hauptquartier ist Sool mit 4000 Mann Besatzung. Hauptquartier für die Transporte ist Tschemulpo. Der Bau der Eisenbahnen und Landstraßen schreite rasch vor. Die Insel Kjusjo werde besetzt.

Wie man in Japan gefallene tapfere Krieger ehrt.

Nach japanischer Sitte sind den in den bisherigen Kämpfen gefallenen Offizieren besondere Ehren zuteil geworden, indem sie vom Kaiser in höhere Rangklassen noch nach ihrem Tode erhoben wurden. Auch eine andere alte Auszeichnung der früheren japanischen Samurai (Kriegerkaste) ist aufs neue ins Leben gerufen worden, das „Kansjo Kijofa“. Berühmte Feldherren stellten solchen Kriegerern, die sich ausgezeichnet hatten, besondere Befehlsurkunden mit eigenhändiger Namensunterschrift aus, die den Besitzern eigene Vorrechte und Ehren verliehen. Solche Kansjo werden auch jetzt wieder ausgestellt, und zwar von jedem unabhängigen Führer bei irgend einer Aktion. Die Kansjo werden vor versammelter Mannschaft verliehen, dem Kaiser wird darüber besonderer Bericht erstattet, was für jeden Japaner etwas Ungewöhnliches zu bedeuten hat. Bei unehrenhaftem Benehmen können sie den Besitzern auch wieder genommen werden. Gewöhnlich ist zugleich damit eine Geldgabe

verbunden. Die Kansjo können gleichfalls nach dem Tode verliehen werden und werden dann den Angehörigen der gefallenen Soldaten zugleich mit der Geldgabe ausgeliefert. Es ist das bereits bei dem einzigen in der Besetzungsbattalion gefallenen Matrosen der Fall gewesen, dem außerdem von den Bewohnern seines Heimatortes ein besonders ehrenvolles Begräbnis gegeben wurde.

Stimmungsbild aus dem Reichstage

Eigenbericht. ab. Berlin, 10. April 1904
Vor dem Reichstage

Die langweilig verlaufenden Beratungen des Reichstages haben den verschiedenen Parteien anheimend die Erlaubnis als aufzuheben lassen, daß es so unendlich weiter gehen könne, wenn man eben nicht den ganzen Sommer über tagen will. Dazu hat man aber bis in die weitesten Kreise hinein keine Lust und insbesondere bemüht sich heute fast alle Redner einzeln und gesamtlich vorzubringen. Ob die guten Vorzüge lange Zeit mit der Möglichkeit der Fertigstellung des Etats zum 1. April rechnen und eine erwünschte Erklärung an den Einlösenkonten erhalte, seienselbst dafür zu sorgen, daß zu jeder Vorlage nur ein Parteirepräsentant sprechen solle, um einen schnelleren Gang der Verhandlungen zu erwirken, befolgt die Abg. für einige Tage die vernünftige Anregung, um dem nächsten Jahre, das doch das unsofortige Gebot des Staatsoberhauptes ist für die langen Diskussionen über das Gehalt des Reichskanzlers allerdings auch noch eine weitere Erklärung zu hinterlassen. Die überaus schnelle Entscheidung des Reichskanzlers ist für die langen Diskussionen über das Gehalt des Reichskanzlers allerdings auch noch eine weitere Erklärung zu hinterlassen. Die überaus schnelle Entscheidung des Reichskanzlers ist für die langen Diskussionen über das Gehalt des Reichskanzlers allerdings auch noch eine weitere Erklärung zu hinterlassen.

Die Nationalliberalen hatten heute einen doppelten Erfolg. Ihre vom Abg. Münch-Ber. eingebrachte Resolution, die für die ausländischen Konsulate einen aus Konsulenten gebildeten weltwirtschaftlichen Beirat fordert, wurde vom Staatssekretär von Reichshofen (und von den Abg. Dowe (fr.) Völl (fr. Sp.) Graf Ranly (son), Del (3) im Prinzip als berechtigt anerkannt und gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Ein weiterer Antrag des Abg. Dr. Pasche (n.), der die Wiederherstellung der Reglerungsverträge mit ihrer Bedeutung der Begründung neuer Konsulate in verschiedenen südamerikanischen Republiken erstrebte, wurde zum großen Schmerze des bloßgestellten Zentrums, das in der Budgetkommission die Ablehnung durchgesetzt hatte, ebenfalls angenommen. Ueber die Handels-, völkerrechtswidrige, empfindliche Behandlung deutscher Geschäftstretenden jählichen Gläubigers in Rußland entspann sich eine lange Debatte. Die sozialistischen Abgeordneten Dr. Müller-Sogon und Rempel protestierten heftig dagegen und forderten den Staatssekretär Frhr. von Reichshofen auf, bei den Handelsverhandlungen mit Rußland dafür zu sorgen,

daß die ungerechte Behandlung der deutschen Juden endlich aufhöre. Der Staatssekretär gab eine ausweichende Antwort, versprach aber, sein Möglichstes zu tun. Herr von Reichshofen besaß sich bei dieser Gelegenheit auf den Präsidenten Wismar, der gesagt hätte, daß Rußland die deutschen Juden nicht eben so (also gleich grausam) behandeln werde wie seine eigenen; im übrigen freute er sich, wenn wegen der Judenbehandlung kein Handelsvertrag zu Stande käme.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: Das „Berl. Tagbl.“ hat vor einigen Tagen einen Artikel veröffentlicht, worin Oberst alter Klatz aufgeweckt wird und dem König Edward von England und seiner Kronpolitik deutschfeindliche Ziele unterstellt werden. In der deutschen Presse ist der Artikel, soweit wir sehen, mit gebührender Nichtbeachtung aufgenommen worden. Pariser Blätter aber haben, wie nicht anders zu erwarten war, sich dieses willkürlichen Angriffes auf den König von England für ihre Zwecke bemächtigt. Der „Temps“ läßt sich sogar auf Berlin melden, der Artikel exzessiv aufzuführen, weil das „Berliner Tagblatt“ die Anschuldigungen der Regierung widerlegte. Dieser Versuch, die deutsche Regierung für den teillosen Zeitungsausschnitt verantwortlich zu machen, beruht natürlich auf Unwissenheit.

Die Budgetkommission verhandelte gestern den Ergänzungsetat der Schutzgebiete, welcher zwei Millionen zur Bewährung von Entschädigungen für Verluste anlässlich des Herero-Aufstandes fordert. Die hierzu vorgelagte Denkschrift betreffend die Verwendung der geleisteten zwei Millionen hält daran fest, daß ein Rechtsanspruch auf Schadenersatz nicht besteht. Kolonialdirektor Stäbel erklärt, es werde in erster Linie auf die Entschädigungskommissionen entfallen. Diese dürfe nicht zum grünen Tisch ausarbeiten; sie solle deshalb zum überwiegenden Teil aus Fakten bestehen unter Vorbehalt des Oberleiters. Die Kommission werde nur noch den wirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechen und vollständig individualisieren. Große Gesellschaften und gläubige Private müßten zurücktreten; sie hätten eine Befreiung nicht zu erwirken. Den in der Presse gegen die Missionare erhobenen Vorwürfen schenke er keinen Glauben. Redner erstreckt schließlich den Ausschluß gemisser Kategorien von Entschädigungen. Die Abgeordneten Gröber und Spang beantragen, die Bestimmung folgendermaßen abzuändern: In Darlehen an Geschädigte, sowie zu Unterstützungen an Bedürftige anlässlich der Verluste infolge des Herero-Aufstandes zwei Millionen. Dieser Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen und sobald der Rest des Etats bewilligt.

Zum Studium resp. zur Bekämpfung der Barmherzigkeit wird in den nächsten Tagen eine Kommission, bestehend aus dem Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes und mehreren Räten, das Ruhrgebiet besuchen. Es sollen zunächst einige Proben und Johann auch das Institut für Hygiene und Bakteriologie, sowie das Elisabeth-Krankenhaus in Bochum besucht werden.

Die Direktion der „Hamburg-Amerika-Post“ erklärt ein Gerücht über den Verkauf des Schneidhammers „Deutschland“ für gänzlich unbegründet. Ein Verkauf hat weder stattgefunden noch Schweden irgendwelche Verhandlungen.

„Genosse“ Odhre ergreift das Wort, um eine Darstellung seines „Jalles“ in der „Sächsischen Volkzeitung“ richtig zu stellen. Diese Darstellung enthält Einzelheiten, welche die Diktatur der Führer des Proletariats besonders hell beleuchten. Es handelt sich dabei um die „entscheidende letzte Sitzung“ vom 23. Februar. Hier wurde Odhre vor die Kandidatur in Jhokopon-Weidenberg zu verzichten oder die Erklärungen der sächsischen Volkskomitees und des sozialdemokratischen Parteivorstandes gegen seine Kandidatur bereit

Selbstliebe.

Roman von Konstantin Garro.

(Nachdruck verboten.)

Das Stubenmädchen fragte an, wo die Herrschaften den jungen Herrn zu empfangen wünschten, der heute schon einmal dagewesen sei und nun im Vestibül warte. „Ich komme in den Garten“, sagte Etta in herrlichem Ton. „Führen Sie den Herrn auf den Aussichtspunkt unter der roten Kastanie. Da muß jetzt Schatten sein.“ „Sehr wohl, gnädiges Fräulein!“ „Nützlich entfernte sich das Mädchen.“ „Na, die hat's Befehlen gelernt!“ dachte sie im Abgehen. „Wenn die der Herr Rechtsanwalt heiratet, führt sie ordentlich umhauen uns. Aber so muß es auch sein. Und die „große Dame“ sieht man ihr auf hundert Schritte an.“ Etta hatte unterdessen ihren Schutzhut aufgesetzt und die Handtücher übergezogen. „Ein tete-a-tete, maman“, scherzte sie. „Es geht schon nicht anders. Du siehst, ich habe den höchsten Punkt des Gartens gewählt, damit uns die Dienerschaft gefällig in Augenschein nehmen kann. Im Fall Herr Stein eifersüchtiger Natur ist.“ Lachend klopfte sie über die mit blühenden Blumen bestellte Berauba davon. Frau von Krosinski schaute ihr nach, bis ihr weißes Kleid hinter den Büschen verschwand. Etta eilte mit beschwingten Schritten zur kleinen, tief beschatteten Anhöhe. Es war eine närrische Freude in ihr. Sie wußte selbst nicht, warum. Sollte die Kindheit mit einem Zauberpiegel sie ins Traumland zurück? Und war sie einst so glücklich gewesen auf sonnenbeschienenen Daibe, mit dem ersten Knaben neben sich, der andächtig zur Kunst als zu seiner Göttin betete, und dem „Ne“ allein doch alle Kunst zu verdorren schien?

War das so geblieben? Ging der Knabe von einst, nun, da er ein Mann geworden, noch mit der alten, unverbrüchlichen Treue an ihr? Sie mußte es glauben. Seine Briefe waren voll Trauernd gewesen, als er von ihrer Verlobung erfahren. Da sie wieder frei geworden, kam er selbst, sie zu fragen...

Was zu fragen? „Ach, das hat noch Zeit!“ schüttelte Etta die unbequemen Gedanken ab. Sie trat, vom raschen Gehen in der Mittagswärme erhitzt, mit vorgefrechten Händen auf das Plateau der Anhöhe.

„Willkommen, Friedel!“ „Etta, liebe, liebe Etta!“ Der sonnenverbrannte Mensch hatte Tränen in den Kinder-Augen, als er ihre Hände nahm und sie herzlich schüttelte.

Nein, ein Dandy war Friedel Hemmichaus in der Fremde nicht geworden. Etta sah es auf den ersten Blick und fühlte sich erfrischt. Die Mutter hatte im Lob übertrieben, wie sie meistens übertrieb!

Immer noch zeigte sich in Friedels Gestalt das Ungefähre, das Würdige, das ihn unbescholten machte. Er hatte wohl Manieren gelernt, aber sie waren ihm bedeutungslos geblieben.

Seine Kleidung war weder künstlich noch besonders modisch, aber sie paßte durchaus zu ihm, weil praktisch und bequem. Etta's scharfer Blick erkannte sofort die feinen Unterschiede in seiner und Bruno Steins Tracht. Sie rümpfte zum zweiten Mal ein wenig die Nase.

Mit Friedels Gesicht zeigte sie sich noch am zufriedensten. Schlichter hatte es nicht gut werden können, so war es denn hübscher geworden. Das Haar dunkler und in feiner Fülle echtes Künstlerhaar. Er trug es am Hals verhängen und es häumte sich über der breiten Stirn in einer Unwidrigkeit, die dem jungen, frischen Gesicht gut stand.

Der große Mund, die kluge Nase waren dieselben geblieben, doch die Augen, stets das Schönste an Friedel, hatten an Schärfe des Blickes gewonnen, nicht aber ihre ruhende Treuehaftigkeit eingebüßt.

Ein Moment hatte den beiden zur Prüfung des äußeren Menschen genügt.

Friedels Augen strahlten Etta in so inniger Freude an, daß sie nicht mithin konnte, sofort eine ihr sehr wichtig erscheinende Frage auszusprechen. Sie lautete:

„Nicht wahr, ich habe mich sehr verändert?“ „O, keineswegs“, gab Friedel der Erkundung zur Antwort. „Du bist, wie Du werden müßtest. Das schöne Kind ist ein herrliches Mädchen geworden. Aber das weißt Du ja, leider.“

„Leider?“ lachte sie, gut gelangt, denn seine Offenheit schmeichelte ihr. „Ja, in den Spiegel sieht man gern einmal, und wenn er sagt, was die Leute auch sagen, so...“

„Glaubt man es“, fiel ihr Friedel lächelnd ins Wort. „Ich sehe es schon: es ist die alte Etta, die ich vor mir habe, die liebe, unverderbliche, die garnicht weiß, daß sie ein gutes treues Herz hat!“

„Ach Du, drohte sie. „Laß die Orgeln aus dem Spiel, sonst könnte unsere Freundschaft leicht in die Brüche geraten. Das wäre schade. Denn wirklich: Dein Kommen ist mir lieb, so lieb!“

Sie schaute ihm gärtlich in die Augen und führte ihn an der Hand, die sie noch nicht losgelassen, zu der Bank unter dem blühenden Baum, dessen ferngeschmückte Zweige mit dem lustigen Frühlingswinde ihr Spiel trieben.

„Ja, wo kommst Du her, Friedel? Und wohin willst Du?“

„Ich kann nur die erste Deiner Fragen beantworten“, sagte der junge Maler, dicht neben dem Mädchen sich niederlassend, immer noch im Aussehen verloren, immer noch die alte, treue Ergebenheit im Blick. „Die zweite, Etta...“

Doch lassen wir das noch! — Also: ich komme, wie ich Deiner Mutter schon erzählte, von Paris, wo ich den Winter, durch sehr fleißig arbeitete, und wo ich, was noch besser ist, Tag für Tag lernte. Ach, und dort kann man lernen, am besten und am neuen, wenn man nur die Augen recht aufhüt.“

(Fortsetzung folgt.)

folgenden Tage beschließt zu haben! ...

Die gemischten Ministerberatungen zur Feststellung des ...

Rach einer Mitteilung des "Pitt Posten" aus Petersburg ...

Aus der Welt der Technik

Ein moderner selbsttätiger Feuermelder.

Die selbsttätigen Feuermelder, welche man bisher hatte, ...

Diese Anordnung hatte ihre großen Schwächen. Es kommt im Sommer häufig vor, daß die Zimmertemperatur eine Höhe erreicht, welche weit über 20 Grad liegt.

herbeiführen, der Apparat wird daher gelegentlich blind Alarm schlagen.

Das Charakteristische für die Wärme eines Brandes, im Gegensatz zu der Wärme eines überheizten Zimmers ...

Der Hilkerische Apparat besteht aus einem Glasröhrchen von der Form eines U. Dasselbe enthält in seinem untern Teile etwas Quecksilber, welches beide Schenkel noch zur halben Höhe füllt ...

In der Praxis ist nun der eine Schenkel mit einem starken Gummischlauch überzogen, welcher äußere Wärme von ihm abhält.

Der Hilkerische Feuermelder ist also zunächst von der absoluten Temperatur abhängig.

Der Hilkerische Apparat dürfte jedenfalls einen außerordentlichen Fortschritt auf dem Gebiete der Feuerficherheit bedeuten.

Ein merkwürdiger Prozeß wird in nächster Zeit das Altonaer Amtsgericht beschäftigen.

Drei Kostüme in einem kleinen Pappkarton. Fräulein Johanna Heinke vom Wilhelmtheater in Magdeburg verklagt den Redakteur Lauterbach ...

Der "Halschmuck". Folgende lustige Anekdote erzählt eine englische Wochenschrift: Ein japanischer Ingenieur, der sich in einer Stadt im Norden Englands aufhielt ...

Braut-Seide - Zollerfrei! - Muster an Jedermann! - Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Kirchennachrichten ... 2 Schlafstellen ... Sonnige Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. alles reichl. Zubehör.

A. Messe Bankhaus Riesa, Hauptstrasse gegründet 1892. An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen.

Schöne Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und sämtlichem Zubehör. 2. Etage ... Kaufherstr. 17

Aug. Polich, Leipzig.

Während der Messe auch Sonntags geöffnet.



Beförderung mittels Rolltreppen
Café und Conditorei im Hause

Billetverkauf: für alle Theater, Konzerte und Varietés
Alleiniger Bilet-Vorverkauf für den Circus Wulff
Vorzugskarten für Zoologischen und Palmengarten

Die Frühjahrs-Neuheiten in Kleiderstoffen, Konfektion und Wäsche für Damen, Herren und Kinder

sind in allen Abteilungen übersichtlich ausgelegt.

Älteres Mädchen
im Kochen vollständig erfahren, zum 1. event. 15. Juni nach Pirna gesucht.
Borstelstraße 1. Bauhaus D. Morgen.
Kern. Gauditz. 39.

Ein tüchtiges, zuverlässiges
Dienstmädchen
wird per 1. Mai od. später gesucht.
Bürger, Straße Wilhelm-Platz 1.

Gesuche wird zur sofort od. 1. Mai
ein zuverlässiges, eheliches
Mädchen
von 14-16 Jahren zu 2 Kindern
auf Land. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen von 14 bis
16 Jahren wird zur Arbeit gesucht.
O. Schmalz, Hofstraße. Kalkreuth.

Ein tüchtiger **Schneider-
gehilfe** findet dauernde Beschäfti-
gung in Riesa. Gauditz. 25.

Tücht. Malergehilfen
für sofort gesucht
G. Hinrichs, Olsh.

Junger Mann,
vertraut mit allen Kontorarbeiten,
gefährt auf gute Kenntnisse, sucht
Stellung in Kontor. Off. Off. und
T 20 in die Exp. d. Bl. est.

Junger kräftiger Garbe
zu 2 Pferden und sonstigen Arbeiten
per 1. Mai gesucht.
Borstelstraße lang von 24. Gauditz.

Ein zuverlässiger
Vorgänger,
am liebsten kleinerer Geschäftsbeförderer,
sucht auf ein größeres Gut bei
Sommerfeld gesucht. Bitte zu melden
in der Expedition d. Bl.

Steinmetz
in Grabstein bewandert, findet
dauernde Beschäftigung bei
E. Adler, Oschatz.



Milchvieh-Verkauf.
Von Freitag, den 22. April an
bringt ein Transport schöner Kühe
mit Kälbern, sowie ganz hoch-
tragende Kühe meistens zum Verkauf.
Gustav Thielmann,
Gärtnerstraße, Stöckchen.

Junge Kuh
ganz nahe zum Kalben, steht
zu verkaufen. Gauditz Nr. 2.

15 Stück gute Legehühner
sollt zu verkaufen. Gauditz. 35.

Ein neuer **Grado-Ofen** billig zu
verkaufen. Kalkreuth. 86, 1 Et.

Ein gut erhaltenen
Kinderstuhl
und ein **Kinderspielzeug** ist zu
verkaufen. Zu erst. l. d. Exp. d. Bl.

Unerreicht vorteilhaft
ist
Aechter **B**randt-**C**offee
Köstlichster
Caffee-Zusatz der Neuzeit
Ueberall zu haben.

Drescher's berühmte fahrbare
Hederichsprizen „Ideal C“
6 Meter, mit neuem Pfendstollenreinigungssystem und Prozentmesser billig
beim Hauptvertreter: **Ludwig Hollandt, Meissen.**
NB Interessenten sollten bald Aufstellung treffen!

Auktions-Anzeige!
Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe gelangen am 21. April 1904
im Gebot, gegenüber der Faserstraße von vorw. 10 Uhr an 1 Bandwagen,
1 Federwagen, 2 Wirtschafswagen, 1 Zwei- und 1 Einspänner-Tafelwagen,
1 Aufschwager, 1 Waffentrolle, 1 Häckselschneidmaschine, 2 Deigmalwagen,
2 Schlitzen, sowie
eine sechsjährige Fuchsstute,
4 fast neue Hobelbänke und Tischlerwerkzeug, 1 Biobols, 2 Schraubstöcke
eine Partie Klinkerplatten, Dachziegel, Dachpappe, 2 F-F Teer, Chamotte-
und Zementrohr, Abortstiel, Säuerleisen, Drebbretter, ein Transport Ede-
und Rifen, Röhrenkammer und Röhren, Tischelkonditionen, Feuerholz und
verschiedenes andere mehr gegen Vorzahlung öffentlich zur Versteigerung.
Mauersberger.

Es ist unmöglich,
sich ohne Gefahrung eine Beschädigung
von den unersichtlichen Wirkungen
gegen alle Genußmittel, Un-
fälle u. d. h.
Original-Weber-Schwefel-Seife
Carbol-Weber-Schwefel-Seife
Marke: Dreifach mit Seifengal und
Borstel von Gauditz & Co.,
Kalkreuth. 2. Hof. a. Bl. zu haben.
Preis pr. St. 50 Bl. bei
H. B. Gauditz, Drogie
u. Blumenstraße, Riesa.

**Gegen Rauch-
belästigung empfiehlt**
Schornstein-Aufsätze
Carl Meyer, Dachdeckermeister.
Seine obige Aufsätze 4 Wochen auf Probe.

Inhaberin des von uns errichteten
Verkaufs-Büreaus ist die
Riesener Bank,
Aktionengesellschaft zu Riesa,
die bitten bei Bedarf in Riesa-Riesener
ich an diese wenden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Hohnstein in Riesa.
Dachsteinwerk und Dampfziegel
Riesa vorm. Feodor Helm G. m.
b. H. in Gölitz.
Oswald Hahn in Althirschstein.
Max Schirmer in Zeithain.
Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm.
A. von Petrikowsky in Forstberg.
Dampfziegelwerk Strehle a. E. G. m.
b. H. in Strehle.
Friedrich Kirsten in Kleinrückeln.

Wäschemangeln

neuer Konstruktion leicht, billig
F. Paul Thiele Nachf.,
Chemnitz, Sutherstraße.

Annahmestelle der
rühmlichst bekannten
Thüringer Kunstfärberei
Chem. Wäscherei Königsee
bei Martha Engel, Wettinerstr. 8.
Absendung jeden Freitag.

Massage manuell
nur käuflich mit der Hand ohne Apparat,
ein wichtiger Heilmittel bei Rheuma-
tismus, Steifheit der Gelenke,
Zwischen, läßt gewissentast aus
Emil Spranger jun., Rastatt,
Sohlstr. 5. Rastatt.
Komme ins Haus. Bestellungen
durch Karte erbeten.

1 Posten
Samentartoffeln
Prof. Wolffmann, beigl. 1 Posten
Speisekartoffeln, Magnum bonum,
verkauft Claus, Forstberg.

300 Posten
Saattartoffeln
(gelbe Rosen u. Prof. Wacker)
hat abgegeben
Rittergut Oberwieschütz
b. Chemnitz

Naturheilverfreunde
Nährsalz-Kakao
R. Selbmann, Gauditz. 83.